

Infektionskontrolle in der zahnmedizinischen Praxis

| Thomas Hammann

Multiresistente Keime, Risikopatienten, Mitarbeiterschutz und Haftungsrisiko – aus Gründen wie diesen ist eine gründliche Desinfektion in der modernen zahnmedizinischen Praxis unverzichtbar. Dabei stellt es täglich eine neue Herausforderung dar, den geforderten hohen Hygienestandard sicher zu erfüllen. So führt das Team zwar unter anderem eine regelmäßige und gründliche Reinigung aller Flächen durch. Doch können sich bei diesen Routinemaßnahmen gewisse Grundsatzprobleme und typische Tücken des Hygienealltags zu einem nicht zu unterschätzenden Restrisiko addieren.

Die Masse an Bakterien in unserem Körper beträgt etwa 1,5 Kilogramm.¹ Circa 1.000 Keime gibt der Mensch pro Minute an seine Umgebung ab. Beim normalen Sprechen entfernen sie sich zum Teil anderthalb Meter von ihrer Quelle weg, und beim Husten sind es sogar drei bis vier Meter. Auf diesen und vielen anderen Wegen gelangen potenziell pathogene Mikroorganismen auf Wände, Böden und vielerlei Gegenstände im Raum. Darum zählen Reinigung und Desinfektion von Flächen zum A und O einer wirksamen Hygiene und Infektionskontrolle – dies gilt für die zahnmedizinische Praxis genauso wie für andere Arztpraxen, Krankenhäuser oder auch Rettungswagen.

Definitionsgemäß wird bei einer Reinigung eine Keimreduktion von 50 bis 80 Prozent erreicht, wobei im Wesentlichen Restkeime im Putzwasser, auf Tüchern, Schwämmen und anderen Utensilien überleben. Die Erfolgskontrolle erfolgt durch eine nicht standardisierte optische Bewertung. Die Keimreduktion ergibt sich hauptsächlich durch die Entfernung partikulärer



Die Kaltvernebelungstechnologie DioProtection von DIOP sorgt für ein Höchstmaß an Hygiene.

Verunreinigungen und die an ihnen haftenden Mikroorganismen.

Bei der Desinfektion geht es darum, die Anzahl der potenziellen Krankheitserreger auf ein nichtinfektiöses Niveau zu vermindern. Dies sieht man im Allgemeinen bei einer Abtötung bzw. Inaktivierung von 99.999 von 100.000 Keimen als gegeben an. Die Hygienebeauf-

tragten legen aufgrund einer Risikobewertung fest, in welchen Bereichen zusätzlich zur Reinigung auch eine Desinfektion zu erfolgen hat und mit welchen Maßnahmen sie erreicht werden soll. Üblich ist hier eine Scheuer- und Wischdesinfektion mit einem selbst hergestellten wässrigen Mittel oder, für kleinere Flächen wie zum

Beispiel für Armlehnen oder Telefonhörer, mit einem alkoholischen Fertigpräparat. Beide Verfahren werden unter Verwendung von Lösungen bzw. Mischkomponenten durchgeführt, die den Empfehlungen des RKI (Robert Koch-Institut) folgen und VAH-geprüft sind (Verband für angewandte Hygiene e.V.).

Herausforderung Hygienealltag

Was so glasklar klingt, trifft in der Anwendung dennoch auf generelle Probleme – eines davon: Mit einer typischen Scheuer- und Wischdesinfektion werden gar nicht alle Flächen erreicht. Man denke nur an schwer zugängliche Kanten und Ritzen in Schränken und Schubladen! Teilweise schätzen Experten, dass auf die beschriebene Weise gar nur 60 Prozent aller Flächen erreicht werden.²

Hinzu treten typische Probleme des Hygienealltags. Dazu zählt die Herausforderung, die festgelegten Routinemaßnahmen mit voller Konzentration auszuführen – bis zu mehreren Stunden pro Tag, fünf Tage und mehr pro Woche, und dies auch bei zeitweiligen persönlichen „Durchhängern“. Was zum Beispiel wäre, wenn dann ausgerechnet patientennahe Bereiche wie Teile der Behandlungseinheit vergessen werden? Auch kann sich an arbeitsreichen Tagen nach dem Reinigen das Gefühl einstellen, jetzt alles getan zu haben – die Desinfektion bleibt aus. Darüber hinaus stellt die Reihenfolge der Tätigkeiten eine Fehlerquelle dar: Toiletten in der Praxis müssen von innen nach außen gereinigt werden, nicht umgekehrt. Nach dem Desinfizieren muss nachgewischt werden. Und bei der Schlussdesinfektion kommen auch noch die Vorhänge und das Fensterbrett an die Reihe. Bei alledem sollen staubbindende Verfahren zum Einsatz kommen, und außer viruziden und bakteriziden Desinfektionsmitteln müssen stets auch solche mit einer sporoziden Komponente vorgehalten werden. An dieser Stelle ist die praxiseigene Logistik gefragt. Trotz aller Routine gilt es, hellwach zu sein. Weisen zum Beispiel Sitzbezüge Lücken auf oder sind Oberflächen beschädigt, so bedeutet dies: Achtung, zusätzliche Eintrittspforten und Rückzugsmöglichkeiten für Pathogene dem Hygienebeauftragten melden!

Zusätzliche Sicherheit gefragt

Die vorstehenden Zeilen machen es deutlich: Ja, es gibt im Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis viele Dinge, die sich von selbst verstehen. Darüber hinaus helfen die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und die Desinfektionsmittelliste des VAH. Allerdings lässt sich der Erfolg der alltäglichen Desinfektionsmaßnahmen nicht sehen. Misserfolge treten erst dann zutage, wenn es zu spät ist – in Form unvorhergesehener Infektionen bei den eigenen Patienten. Zudem muss man grundsätzlich auch mit erhöhten Risiken (z.B. HIV, Hepatitis B, Tuberkulose) rechnen. Und die hohe Mobilität in unserer Zeit kann zu einer beschleunigten Verbreitung bestimmter Erkrankungen beitragen.

In der Summe manifestiert sich dies in einer Sensibilisierung vieler Patienten für das Thema. Indessen erachtet das medizinische Fachpersonal ebenso wie viele Hygieneexperten per se eine zusätzliche Sicherheit über die bekannten Maßnahmen hinaus für wünschenswert. Eine Möglichkeit eröffnet jetzt die Kaltvernebelungstechnologie (DioProtection, DIOP, Rosbach). Sie ergänzt die Scheuer- und Wischdesinfektion und unterstützt wirkungsvoll die gewünschte Keimreduktion und damit die Verminderung des Restrisikos in Richtung null.

Literatur

- 1 <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/hoher-einsatz-in-mezizin-und-tierhaltung-warum-resistente-keime-gefahrlich-werden-koennen/11288710.html>
Zugriff am 19. Mai 2015
- 2 <http://www.keimtec.de/scheuer-wischdesinfektion>
Zugriff am 19. Mai 2015

kontakt.

DIOP GmbH & Co. KG

Dieselstraße 5–6
61191 Rosbach
Tel.: 06003 814-800
info@diopgmbh.com
www.diopgmbh.com

Wir regeln das für Sie!

Der Abrechnungsservice der PVS dental.

Jetzt noch komfortabler – mit dem neuen Kundenportal „PVS dialog“.



Das neue Kundenportal „PVS dialog“:
Mehr Transparenz.
Einfache Bedienung.
Dateneinsicht in Echtzeit.
Zugriff von überall her.

Sparen Sie Zeit und Geld. Mit den Abrechnungsservices der PVS dental. Wir regeln für Sie Privatabrechnungen, Korrespondenz mit Patienten und Kostenträgern, außergerichtliches und gerichtliches Mahnwesen, Ratenzahlung zur Umsatzsteigerung, Übernahme des Zahlungsausfallrisikos.

Ihre Vorteile:

- Vollständigkeitsprüfung jeder Rechnung
- Kein Honorarverlust
- Kein Ausfallrisiko
- Persönliche Beratung